

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12. bis 14 bzw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei; Nachdruck: für Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 121, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Ober-Postamt Nr. 54 (Tel. Nr. 1353) und Bürgerstr. 7, in Gleichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Post in Halle/S. Nummer 81 Halle a. S., Donnerstag, den 7. Januar 1915 1915

Neue Taten des Hilfskreuzers „Kronprinz Wilhelm“.

z. B. Amsterdam, 7. Januar. „Daily News“ erfahren aus Las Palmas, daß der britische Dampfer „Dronso“ dort am Dienstag 93 englische und französische Seeleute landete. Diese gehörten zu der Bemannung verschiedener französischer und des britischen Dampfers „Bellevue“, die sämtlich von dem deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ versenkt wurden. Die „Bellevue“ wurde am 4. Dezember genommen und versenkt, nachdem der Hilfskreuzer das Schiff um 3000 Tonnen Kohlen erleichtert hatte. Zu den versenkten französischen Schiffen gehört der Dampfer „Monagel“, der mit voller Ladung am 4. Dezember versenkt wurde, und die Segler „Union“ und „Anne de Bretagne“, die am 21. und 28. November aufgebracht wurden.

Die Kämpfe an der Yser.

z. B. Amsterdam, 7. Januar. Ein Korrespondent aus La Panne berichtet dem „Allgemeinen Handelsblatt“ über die Kämpfe an der Yser: Die Kämpfe dauern fort. Am Neujahrstage begann der Kampf in der Nähe von Dixchoote. Von dort aus beschossen die Deutschen Pervis und den Weg, der nach dem gänzlich verwüsteten Ramscapele führt. Dieses mal galt es hauptsächlich den Verbindungswegen und weniger den Ortschaften. Der Weg nach Ramscapele, der weiter nach Düinkirchen führt, geht durch Ueberschwemmungsgebiet. Das Gelände ist so beschaffen, daß das Durchwaten des Wassers unmöglich ist. Die englischen und französischen Berichte, die von stürmenden Reitern sprechen, sind alle grundfalsch.

Italien bleibt in Balona.

z. B. Mailand, 7. Januar. Giornale d'Italia schreibt über die Aktion in Albanien: In Balona hat Italien mannigfache, sehr bedeutende Interessen, weshalb die Regierung mit gutem Grund ihre Maßregel ergreifen hat. Sie will verhindern, daß an jenem strategisch und politisch wichtigen Punkte irgend etwas geschieht, was Italiens Rechte antasten könne. Aber die Regierung plant keine Herstellung der Ordnung und des Friedens in Albanien, oder gar eine Reorganisation des Landes. Wir bleiben in Balona, gehen aber weder nach Durazzo noch sonstwo hin. Die Gefahr für Durazzo scheint nun beseitigt zu sein. Die Italiener, die an Bord des „Re Umberto“ untergebracht sind, verbrachten den gestrigen Tag wieder an Land. Effads Truppen folgten den zurückgehenden Rebellen nach Kroja, wo noch gekämpft wird.

Die Unruhen in Albanien.

Rom, 7. Januar. Wie dem „Giornale d'Italia“ aus Balona gemeldet wird, nehmen die dort gelandeten Truppen geeignete Verteidigungsstellungen ein. Mehrere Personen, die ohne ordentliches Gerichtsverfahren in das Gefängnis geworfen wurden, sind freigelassen und der Zivilbehörde übergeben worden. — In Durazzo wird die Lage immer ernstlicher. Die dorthin gelangten Nachrichten über Elmad Balona sind beorgansisierend. Es wird für sein Leben gefürchtet, falls er in die Gewalt der Anführer gerät. (W. S. B.)

Die Entscheidungsschlacht im Osten.

z. B. Wien, 7. Jan. In der „Neuen Freien Presse“ berechnet Rada Rada an leitender Stelle, daß er in der letzten Entscheidungsschlacht geschlagen sein würde, da bis Anfang April Kurland noch immer waffenfähige Mannschaften in

die Feldarmee nachschieben könne. Nach Informationen des Korrespondenten an gut unterrichteter Stelle, ist die Qualität der russischen Truppen, trotz vielfacher Verwendung der Reichswehr noch sehr gut, wenigstens an manchen Orientationsmangel und unzureichende Versorgung sich bemerkbar machen. Demgegenüber bessern sich die deutschen und österreichischen Bestände täglich und der Höhepunkt ist noch lange nicht erreicht. Besser als durch Blau- und Kolbinger wird durch die langsame Auffüllung der Armee bewiesen, daß Österreich-Ungarn den Weltkrieg weder gewollt, noch für wahrscheinlich gehalten, sondern geglaubt hat, die für das Ansehen der Monarchie und ihre Ruhe unvermeidliche Abrechnung mit Serbien ohne Einmischung dritter vorzuziehen zu können.

Die Stelle des Durchbruchs.

z. B. Rotterdam, 7. Januar. Zum Verleude der Franzosen, im Oberelb vorzu-

bringen, schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“: Der hauptsächlichste Punkt für die Franzosen mit Aussicht auf Erfolg durchzubringen, ist nicht bei Wiltshausen, sondern im Nordosten Frankreichs, durch Luxemburg hindurch zu suchen. Dort ist das Gefechtsfeld, wo ein Durchbruch, sowohl von deutscher wie von französischer Seite die Entscheidung bringen könnte, denn die Umfängsbewegung an der Spitze oder im Oberelb kann niemals so entscheidende Resultate haben, daß die Verbindungs- und Rückzugslinien der deutschen Heere bedroht würden.

Die Kämpfe in Afrika.

z. B. London, 7. Januar. Aus Briefen von Angehörigen der englischen Kolonialtruppen geht hervor, daß sowohl in Kamerun wie in Ostafrika die dortigen Kriegereignisse den Engländern wenig Ruhm gebracht haben. Ueberall, wo geschlossene Abteilungen englischer und deutscher Kolonialtruppen sich gegenübertraten, sind die

Engländer in überraschend kurzer Zeit geschlagen worden. In Nordkamerun macht den Engländern ein Kanzenzua, den die Deutschen zusammengebaut haben, viel zu schaffen, während in Ostafrika die schwarze Schutztruppe sich durch ihren militärischen Drill und ihre Gewandtheit außerordentlich vortheilhaft von der Eingeborenen-truppe der Engländer unterscheidet.

Die deutschen Flieger über Süderisbücht.

Amsterdam, 7. Januar. Ueber den deutschen Angriff auf Süderisbücht meldet Reuters noch: Ein deutscher Doppeldecker und eine Taube überflogen am 4. Januar morgens das britische Lager. Sie warfen aus beträchtlicher Höhe Bomben, ohne jedoch Schäden anzurichten. Dann wurden noch einige Bomben auf die bereits zerstörte Bahnlinie geworfen, die gleichfalls keinen Schaden anrichteten. (z. B.)

